

→ JAHRESBERICHT 2007



KANTON
LUZERN
Mitglieds- und Kulturorganisation

NATUR-MUSEUM LUZERN

Inhalt

→ JAHRESBERICHT 2007	Vorwort	1
Redaktion/Satz/Layout: Benedict Hotz	Besucherinnen und Besucher	2
Korrektorat: Madeleine Herger	Sonderausstellungen	3
Fotos: Edy Felder, Roman Felder, René Heim, Benedict Hotz, Marie- Christine Kamke, Rainer Müller, Gerry Nitsch, Denis Vallan, Denise Wyniger	Spezialveranstaltungen	10
Druck: Druckerei Ebikon AG	Technischer Dienst	12
Umschlagbild: Natur-Museum Luzern (Gestaltung Atelier cyan, Luzern)	Museumspädagogischer Dienst	14
	Bibliothek	16
	Sammlung und Forschung	17
	Museums-Team	30
	Personelles	31
	Museumsverein	32
	Publikationen	33
	Donatorinnen und Donatoren	36
	Dank	37

NATUR-MUSEUM LUZERN

Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern

Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag 10-17h

Montag geschlossen

Telefon: 041 228 54 11

Tonbandauskunft: 041 228 54 14

Fax: 041 228 54 06

E-mail: naturmuseum@lu.ch

Infos via Internet:

www.naturmuseum.ch

Vorwort

Ein lebendiges Jahr

Sicher zum lebendigsten gehören die beiden Kinder, welche im 2007 das Licht der Welt und des Museums erblickt haben - von unserer Museumspädagogin Marie-Christine Kamke und von unserer Entomologin Denise Wyniger. Die Lebendigkeit beschränkt sich jedoch nicht auf den Nachwuchs der Mitarbeiterinnen. Bereits im Frühling zeichnete sich ab, dass das Jahr 2007 sehr lebendig werde würde. Im Rahmen der Ausstellung «Unter unseren Füßen - Lebensraum Boden» konnten 36 Klassen vom Angebot profitieren, sich in der Ausstellung ein Grundwissen anzueignen und anschliessend draussen unter fachkundiger Führung das Erlernte in Natura zu beobachten. So ein Angebot war nur dank Kooperation mit der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie (UWE), mit der Erlebnisschule sowie dem grossen Engagement des Museumspersonals möglich.

Gleich zwei Eigenproduktionen wurden relativ spontan in Angriff genommen. Im Frühling entstand in Zusammenarbeit mit der «Zentralbahn» die Ausstellung «Stein(ge)schichten». Ende Jahr beteiligten sich der «Luzerner Garten Ebikon» und die «Orchideenfreunde Zentralschweiz» an «Topfdschungel» (Eröffnung Januar 2008).

Als Novum eröffneten wir im Treppenhaus eine Galerie – eine Plattform, in welcher engagierte Laienkünstler die Möglichkeit haben, Bilder zu einem naturbezogenen Thema auszustellen. Dank grossem Interesse haucht auch dieses Angebot dem Museum Leben ein und stärkt die Bindung zwischen dem Museum und der Bevölkerung.

Und nach dem «Vogelgrippejahr 2006» waren an Ostern wieder die lebenden Osterküken bei uns zu Gast und erfreuten Tausende von grossen und kleinen Besuchern.

Denis Vallan

Die Arbeit hinter den Kulissen

Dass Leben respektive Aktivität nicht immer offensichtlich ist, zeigt die Tätigkeit hinter den Kulissen. Neben Technikern, Sekretärinnen, Buchhalterin sind auch wissenschaftliche Mitarbeiter am Werk, welche all die Arbeiten erledigen, die ein Museum am Leben erhalten. Ihnen zur Seite stehen freiwillige Mitarbeiter. Ohne ihre Unterstützung hätte das Museum nicht die jetzige Qualität und zudem entlasten diese durch ihre Arbeit den Kanton um beinahe 400'000.-- Fr.

Denis Vallan «entführte» das Museumspersonal anlässlich eines Ausfluges in den Zoo Zürich in seine zweite Heimat Madagaskar.



52'058

Besucherinnen und Besucher

Erfreuliches Gesamtergebnis

Das Natur-Museum Luzern konnte im Jahr 2007 52'058 Personen begrüessen. Gegenüber dem Vorjahr sind dies rund 8000 Besucherinnen und Besucher mehr. Dieser Besucherzuwachs ist zu einem grossen Teil zurück zu führen auf die erneut gezeigten Osterküken. Im Vogelgrippejahr 2006 musste ja auf diese beliebte Attraktion verzichtet werden, was damals einen Besucherrückgang bewirkt hatte.

Im 2007 trug ausserdem ein attraktives, erweitertes Ausstellungsprogramm zu einer guten Gesamtbesucherzahl bei. Insbesondere die Zahl der Schulklassen konnte markant gesteigert werden. Über 2600 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr besuchten das Natur-Museum, dies auch dank direkt auf sie zugeschnittenem Rahmenprogramm.

Besucherstatistik	2005	2006	2007
Besucher total	56'200	44'021	52'058
Erwachsene (ab 16 J.)	27'718	22'461	25'862
Kinder u. Jugendliche	28'482	21'560	26'196
Schulen			
Total (Klassen/Schüler)	427/7'164	377/6'531	517/9'152
Kanton Luzern (Klassen/Schüler)	370/6'147	324/5'703	472/8'250
UR,SZ,NW,OW,ZG (Klassen/Schüler)	29/476	35/479	27/608
Übrige Kantone (Klassen/Schüler)	28/541	18/349	18/294

Einnahmenstatistik (Zahlen gerundet)

Einnahmen aus Eintritten in Fr.	144'000	102'000	122'000
Einnahmen (Eintr.) pro Besucher	2.56	2.32	2.34
Weitere Einnahmen (Shop, Dienstleistungen, Führungen, Ausstellungsausleihen)	80'000	94'000	97'000

Sonderausstellungen

SONDERAUSSTELLUNGEN 2007 - ÜBERSICHT

Zum Kuckuck! - 18.3.06 – 15.4.07

Wo sind unsere Vögel?

Gemeinschaftsproduktion des Natur-Museums Luzern, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und des Schweizer Vogelschutz.

2007: 89 Tage, 19'707 Besucherinnen und Besucher.

Unter Pinguinen 11.11.06 – 25.3.07

Ausstellung mit Fotografien von Bruno Pinguin Zehnder.

2007: 70 Tage, 11'528 Besucherinnen und Besucher.

Osterküken 5.4.07 – 15.4.07

Die lebenden «Bibeli» über die Ostertage.

2007: 10 Tage, 7'321 Besucherinnen und Besucher.

Unter unseren Füssen 5.5.07 – 21.10.07

Ausstellung des Naturkundemuseums Görlitz.

2007: 144 Tage, 22'329 Besucherinnen und Besucher.

Stein[ge]schichten 1.6.07 – 19.8.07

Produktion des Natur-Museums und der Zentralbahn Luzern.

2007: 69 Tage, 9'413 Besucherinnen und Besucher.

Europäischer Naturfotograf 8.9.07 – 18.11.07

Fotoausstellung mit Wettbewerbsbildern.

2007: 60 Tage, 8'065 Besucherinnen und Besucher.

Schatzkammer Tropen 17.11.07 – 27.4.08

Ausstellung des Naturama Aargau.

2007: 37 Tage, 6'287 Besucherinnen und Besucher.

Schweiz. Jugendfotopreis 2.12.07 – 20.1.08

Ausstellung im Treppenhaus.

Total: 42 Tage, 7'215 Besucherinnen und Besucher.

Ausstellungen des Natur-Museums Luzern unterwegs:

«Zum Kuckuck! - Wo sind unsere Vögel?»

24.6.07 – 21.10.07 Winterthur

«Viehschau»

5.11.06 – 3.6.07 Winterthur

19.6.07 – 7.10.07 Chur

26.10.07 – 9.3.08 St. Gallen

«Heimliche Untermieter»

21.7.06 – 28.2.07 Lübeck (D)

23.3.07-30.9.07 Kiel (D)

Eigenproduktionen des Natur-Museums waren z.T. international unterwegs. Gleich zwei Mal gastierte Luzern in Winterthur.





FORUM TREPPENHAUS

Mit der Renovation des Treppenhauses richteten wir dieses so ein, dass es als Galerie für Bilderausstellungen genutzt werden kann. Im vergangenen Jahr wurden darin folgende Ausstellungen präsentiert:

Fotoausstellung von Heidi Jost-Stucki

Die Fotografin Heidi Jost-Stucki aus St. Erhard (LU) weihte die neue Ausstellungs-Plattform im Natur-Museum Luzern mit farbenprächtigen Tier- und Pflanzenbildern ein. Unter dem Titel «Die Natur in unserer Umgebung» zeigte sie vom 30. März – 26. August 2007 eine Auswahl ihrer Entdeckungen in der Welt der kleinen Naturwunder aus unserer Region. Anlässlich einer öffentlichen Führung erklärte sie, wie ihre Aufnahmen entstehen.



Europäischer Naturfotograf 2006

Aus Platzgründen wurde ein Teil dieser Wettbewerbsausstellung im Treppenhaus präsentiert.

34. Schweizerischer Jugendfotopreis

Sich mit Fotografie auseinander setzen bedeutet, seinen Blick auf das wesentliche zu fokussieren

Die Fotografin Heidi Jost-Stucki (Mitte links) präsentierte ihre Bilder der Natur in unserer Umgebung kunstvoll im neuen Forum Treppenhaus.



und die Umgebung, die Umwelt, die Mitmenschen mit einem kritischen Blick zu durchleuchten. Wenn Jugendliche fotografieren, erlauben sie uns Erwachsenen zudem die Welt aus ihrer Perspektive wahrzunehmen.

Am 2. Dezember fand im Natur-Museum Luzern die Verleihung des 34. Schweizerischen Jugendfotopreises statt. Organisiert wurde der Wettbewerb von der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Schul- und Jugendfotografie. Zum Thema «Du und die Welt» haben insgesamt 304 Jungfotografinnen und -fotografen in drei verschiedenen Kategorien 453 Arbeiten eingereicht. Die besten 40 Fotografien wurden vom 2. Dezember 2007 - 20. Januar 2008 im Natur-Museum ausgestellt.



Osterküken

Nachdem 2006 auf die lebenden Küken über die Ostertage verzichtet werden musste, waren sie 2007 wiederum DIE Attraktion für Klein und Gross. Am Karsamstag, 22. März, schlüpfen vor den stauenden Augen zahlreicher Kinder und Erwachsener über 60 kleine Hühnchen. Im separaten Gehege präsentierte eine Henne stolz ihre Jungschar in Bauernhofumgebung.



Sowohl die fotografischen Werke der Jugendlichen unter dem Motto «Du und die Welt» (oben, Foto: Sasif) als auch die Osterküken brachten junges Leben ins Museum.





Unter unseren Füßen - Lebensraum Boden

In der Ausstellung «schrumpfte» der Besucher auf die Grösse eines Maulwurfes: Bereits am Eingang zum «unterirdischen» Bodenlabyrinth begrüsst eine überlebensgrosse Maulwurfsgestalt die Gäste in seinem Hügel. Ausgestattet mit einem Überblick über die verschiedenen Organismengruppen im Boden begegneten diese danach verschiedenen Bodenlebewesen auf Augenhöhe.

Die Wanderausstellung des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz präsentierte die Bodenorganismen und ihre Lebensweise mit attraktiven, zum Teil stark vergrösserten Modellen und Lebensrauminstallationen. In einem verdunkelten Kriechgang konnten sich die kleinsten Besucher gleich selbst als Bodenlebewesen fühlen.



Dank der Unterstützung durch die Abteilung Boden und Abfall der Dienststelle «Umwelt und Energie» des Kantons Luzern konnten ein attraktives Begleitprogramm für Luzerner Schulklassen und zwei Exkursionen zum Bodenlehrpfad im Meggerwald durchgeführt werden (siehe auch S. 14). Daneben wurden Vorträge und ein Kompostierkurs angeboten.



Ob in der Bilderausstellung «Gigantisch klein» (Mitte), bei der Begegnung mit dem überlebensgrossen Maulwurf (links) oder im Tunnel - immer waren Bodentiere im Zentrum.



Stein(ge)schichten

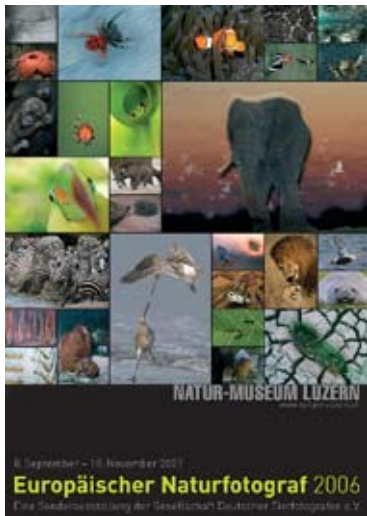
Zum offiziellen Auftakt des internationalen Jahres des Planeten Erde 2008 beteiligte sich das Natur-Museum am schweizweiten Anlass «Erlebnis Geologie». Anhand eines aktuellen Bauprojektes wollte das Museum aufzeigen, was die Erdwissenschaften zu Problemlösungen im Alltag beisteuern.

Gemeinsam mit der Dienststelle «Verkehr und Infrastruktur (VIF)» des Kantons Luzern entstand kurzerhand eine Eigenproduktion zum Projekt «Tieflegung Zentralbahn», in welcher der vielfältige Einsatz der Geologie erklärt wurde. Im Zentrum der Ausstellung standen ein 41 Meter langer Bohrkern aus der Hubelermatt, verschiedene Original-Messgeräte und eine Ausstellungs-Baustelle, wo mit flachen Steinen «Schteimandli» aufgetürmt werden konnten.

Am 1. und 2. Juni bot das Natur-Museum anlässlich von «Erlebnis Geologie» ein breites Rahmenprogramm mit «Schteimandli»-(Ge)schichten und Farben aus der Erde sowie Vortrag und Führung.

«Stein(ge)schichten» bot neben Informationen zur angewandten Geologie in der Region (rechts) die Möglichkeit zum Kontakt mit Steinen und Erdfarben (unten und Mitte).





Europäischer Naturfotograf 2006

Seit mehreren Jahren veranstaltet die Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT) alljährlich einen weltweit beachteten Fotowettbewerb unter Naturfotografen aus ganz Europa. Im Jahr 2006 wurden fast 8000 Bilder in acht verschiedenen Kategorien eingereicht. Aus den rund 80 auserkorenen Siegerbildern entstand die Ausstellung «Europäischer Naturfotograf des Jahres 2006», die das Natur-Museum Luzern aus Anlass des Gesamtsieges des Luzerner Fotografen und Biologen Lorenz Andreas Fischer erstmals in die Schweiz holte.

Die 80 Bilder wurde nach Kategorien getrennt im Sonderausstellungsraum im 1. Stock und im neu entstandenen Forum Treppenhaus gezeigt.



Im Zentrum der Ausstellung und verschiedener Rahmenveranstaltungen stand der «Europäische Naturfotograf 2006», Lorenz Andreas Fischer. Anlässlich eines öffentlichen Vortrages und an einer öffentlichen Führung gewährte er Einblick in das Schaffen eines professionellen Naturfotografen und stellte unter anderem sein in Botswana entstandenes Siegerbild «Savuti» vor.



Die Bilder von Gesamtsieger L.A.Fischer (unten), von Massimo Bottoni (Kategorie Publikumspreis/Vögel, links) und von Cornelius Nelo (Kategorie Pflanzen, Mitte) faszinierten.



Schatzkammer Tropen

Warum sind tropische Lebensräume derart artenreich und gleichzeitig so verletzlich? Wie lassen sich ihre Reichtümer nutzen, ohne ihre Vielfalt und Schönheit zu zerstören? Die Ausstellung «Schatzkammer Tropen» des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe und des Naturama Aargau gab Antworten auf diese Fragen. Gleichzeitig führte sie durch die wechselvollen Beziehungen zwischen Europa und den Tropen, porträtierte Glücksritter und Umweltschützer, Grosswildjäger und Naturforscher von einst und von heute. Auch der Direktor des Natur-Museums Luzern Denis Vallan ist seit langem vom «Tropenfieber» gepackt und wurde in der Ausstellung als moderner Regenwald-Forscher porträtiert. Grund genug, diese Ausstellung und mit ihr ein fesselndes Thema auch nach Luzern zu holen.

Lebende Pfeilgiftfrösche, Geckos und Vogelspinnen belebten die Ausstellung im wörtlichen Sinn.

Zur Ausstellung wurde ein umfangreiches Programm organisiert mit Vorträgen, Führungen, einem Kurs und einer Exkursion ins Tropenhaus Wolhusen/Ruswil.

Eine Wohnhütte aus dem brasilianischen Amazonas war attraktiver Blickfang in der Ausstellung (unten). Doch auch die lebenden Tiere (Mitte und rechts) durften nicht fehlen.



Führungen und andere Veranstaltungen

	'06	'07
Öffentliche Führungen	12	15
Vorträge	5	10
Exkursionen	7	4
Kurse	3	3
Führungen auf Bestellung	45	39
Anlässe für Lehrpersonen	10	8
Kinderveranstaltungen	21	21
Ferienpass	8	10

Spezialveranstaltungen

Führungen, Vorträge, Exkursionen...

Im Jahr 2007 wurden die Rahmenprogramme zu den Sonderausstellungen weiter ausgebaut. Vor allem die Zahl der Öffentlichen Führungen und der spezifischen Vorträge wurde im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert. Vor allem dank der Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle «Umwelt und Energie (UWE)» konnte zur Sonderausstellung «Unter unseren Füßen - Lebensraum Boden» ein umfangreiches Programm mit Exkursionen und Vortrag angeboten werden. Die öffentlichen Führungen, sowie die übrigen Vorträge und Exkursionen wurden in verdankenswerter Weise durch den Museumsverein gesponsert.

Kindertheater «Geheimnis im Teich»

Vom 25. April bis 13. Mai präsentierte das Figurentheater PETRUSCHKA sein neuestes Stück für die ganze Familie. In liebevoll eingerichteter Kulisse und mit eigens dafür hergestellten Tierpuppen spielten sich Martina Heini, Natalie Hildebrand Isler, Marianne Hofer und Manuela Kurmann mit Unterstützung durch Röbi Hofer in die Herzen der Kinder. Das junge Publikum half mit, den Laich der kleinen Kröte im Teich am Waldrand zu retten.



Internationaler Museumstag

Der Internationale Museumstag am 20. Mai 2007 stand unter dem Motto «Entdecken Sie die Schätze der Museen». Das Natur-Museum beteiligte sich an diesem Anlass mit Spezialführungen in die verschiedenen Sammlungen und mit einem Vortrag über die Geschichte der Naturmuseen von Direktor Denis Vallan.



Auf du und du mit Amphibienlarven

Vom 24. bis 26. Juni 2007 waren im Natur-Museum die Larven aller einheimischen Amphibien lebend zu sehen. Der Anlass bot eine einzigartige Gelegenheit zum Vergleich von Kaulquappen. Die Tiere sind sonst zu unterschiedlichen Jahreszeiten zu finden und leben oft sehr versteckt. Das Rahmenprogramm bestand aus Kurzvorträgen und einem «Amphibienhaltungskurs» für Lehrpersonen. An einem Tag waren die Amphibienlarven exklusiv nur für Schulklassen reserviert.

Dass das Natur-Museum diese Larven gleichzeitig zeigen konnte, verdanken wir der KARCH (Koordinationsstelle Amphibien und Reptilien Schweiz).



Begegnung mit einem «Gwunderfitz», einer Kammmolchlarve, im Natur-Museum Luzern.

7. Luzerner Museumsnacht

Unter dem Motto «Bar Fuss» drehte sich am 24. August eine Nacht lang alles um die nackten Füße und worauf sie stehen. Im Parterre ging's hinab ins Erdreich unter unseren Füßen und im ersten Stock konnte sich mit «Bar Food» stärken, wer beim «Bar-Cours» teilnehmen wollte. Hier war «Zehenspitzengefühl» gefragt, mussten nämlich mit blossen Füßen in absoluter Dunkelheit acht verschiedene Untergründe ertastet werden. In den oberen Stockwerken liess sich in Erfahrung bringen, wie Tiere auf «leisen Sohlen» gehen und wie «gewiefte Krabblers» unterwegs sind.



Ein Geschenk für den Vogel

Wie ein Vogeljunges aufziehen und ihm das Fliegen beibringen? Im zweiten Figurentheaterstück der Gruppe PETRUSCHKA half das Kinderpublikum einem Zwerg Lösungen zu finden. 1166 Kinder und 560 Erwachsene liessen sich zwischen dem 24. November und 23. Dezember in die poetische Welt der Tiere, Elfen und Zwergen entführen.





Sanierungsbedürftig: Vom 30jährigen Teppich im Sekretariat (oben) bis zum Fensterladen an der Dachlukarne (unten rechts).

Technikteam komplett

Am 1. Februar 2007 trat Rainer Müller die Nachfolge von Armin Gauch an, der viele Monate zuvor pensioniert worden war. Das Technikerteam ist jetzt wieder seinen Aufgaben entsprechend besetzt.

Roman Felder deckt den technischen Audio- und Videobereich ab und kümmert sich um den laufenden Unterhalt der Ausstellungen. Rainer Müller, der auch noch die Tierpflege besorgt, hat seine Stärke vor allem im PC-Bereich. Das ist neben dem Allroundwissen und Können eine wertvolle Zugabe.

Technischer Dienst

Haus

So viele Handwerker wie dieses Jahr waren schon lange nicht mehr im Natur-Museum am werken. Ausgelöst wurde der ungewöhnliche «Bauboom» durch die Notwendigkeit, dass die Brandmeldeanlage nach 30 Jahren erneuert werden musste. Vieles wurde sichtbar, was den modernen Vorschriften nicht mehr entspricht. Innert Monatsfrist mussten wir dann unser geniales Tropenhaus im Treppenhaus abbrechen. Treppe ist Fluchtweg. Im Dachgeschoss wurden gemäss Vorschrift sämtliche Lüftungsdurchbrüche dicht gemacht. Alle Lüftungskanäle in den drei obersten Stockwerken wurden mangels Funktion entfernt. Das hat enorm Platz freigemacht.

Es mussten Böden abgeschottet werden, Teppiche wurden ersetzt, Wände neu gestrichen, zu dünne Türen durch massive ersetzt und neue Brandabschnitte gemauert. Zusätzlich gab es einen automatischen Rauchabzug, viele Löschdecken, mobile Brandmelder und die wichtigsten Türen wurden zu Panikausgängen umgebaut. Der Lagerraum für unsere Lösungsmittel ist ebenfalls den geltenden Vorschriften mit Lüftung, Steuerung und separater Alarmanlage ausgestattet worden. Neben den Massnahmen «Brandschutz» standen weitere Renovationen an. Im ersten Stock gab es nach 27 Jahren einen neuen Teppich. Ebenfalls im ersten Stock bekam die Ausstellung vom Maler eine kosmetische Auffrischung.

Das Sekretariat und das Botanikbüro hatten es auch nötig. Die Wände wurden gestrichen und ein neuer Teppich gelegt.

Eine neue Schliessanlage, mit zum Teil elektronischen Komponenten, wurde geplant und von der Firma Acifer-Debrunner eingebaut. Da viele Schlösser und alle Schlüssel programmierbar sind, haben wir jetzt eine fast grenzenlose Flexibilität und bei Schlüsselverlust sofort Sperrmöglichkeit.

Die Kälteanlage war nach vielen Jahren wieder einmal fällig für eine grosse Revision. Dabei wurde

sie ISO-Normengerecht Instand gesetzt. Im Keller haben wir, logischen Abläufen gerecht, die Türe zur Geologiesammlung versetzen lassen. Es würde den Rahmen sprengen, wenn ich noch detaillierter auf die Umbauarbeiten eingehen würde. Kurz gesagt, wir hatten das ganze Jahr Spezialisten und Handwerker im Haus: Schreiner, Maler, Elektriker, Lüftungs-, Isolations- und Brandabschottungsmonteur, Teppich- und Bodenleger, Architekten, Ingenieure und Bauführer.

Sonderausstellungen

Das Techniker-Team war im Bereich Sonderausstellungen hauptsächlich mit dem Auf- und Abbau beschäftigt. In Winterthur wurde unsere Sonderausstellung «Zum Kuckuck!» gezeigt. Innert zwei Tagen hatten wir dort die komplette Ausstellung aufgebaut und betriebsbereit übergeben. Das strikt geplante und konsequent eingehaltene Modulsystem hat sich bestens bewährt. Auch die durchdachte Verpackungs- und Transportlogistik darf sich sehen lassen.

Das Linsenmaier Museum in Ebikon wurde abgebaut. Im dazu gedrehten Film wurden die Techniker als «Zügelstatisten» untergebracht.

Tagungen

Rainer Müller und Edy Felder besuchten im KKL eine Fachtagung zum Thema «Personen und Objektüberwachung». Nachdem wir gesehen haben, wer und was alles mit Video überwacht wird, sind wir be(un)ruhigt. Dem Auge Orwells bleibt nichts mehr verborgen. Und was die Dauer der gespeicherten Daten anbelangt, dazu hätten wir ja ein Gesetz.

Sicherheit scheint im Moment alles zu beherrschen. Logisch, dass die Einladung zur Sicherheitsmesse in Zürich angenommen wurde.

Edy Felder

EDV mit Format

Alle PC Arbeitsplätze wurden mit Breitbildschirmen ausgestattet. Die Normalformat Monitore wurden an die Schulen weitergegeben.

Die Technik benötigte einen neuen Multimedia PC. In der Arena ist ein Grossbildschirm eingebaut worden.

Edy Felder nahm als Vertreter des Natur-Museums an den IDV-Koordinatoren Sitzungen teil. Den hausinternen EDV Support auf diesem Level besorgen Rainer Müller und Edy Felder. Bei umfangreicheren Problemen können sie auf den kompetenten Support von Isabel Soares aus dem Bildungs- und Kulturdepartement zählen. Ein grosses Dankeschön von allen.

Roman Felder hat sich auf eigene Kosten und Initiative bei «Benedict» zum Informatik-Anwender II SIZ ausbilden lassen. Für vorzügliche Noten hat er das Diplom erhalten - herzliche Gratulation!. Bereits hat er sich für die nächste Stufe eingeschrieben.



Museumspädagogischer Dienst



Es giännet und änelet

Bewegte Zeiten in der Museumspädagogik: im Jahr 2007 hat sich die Museumspädagogin gleich doppelt vermehrt! Im März erschien ein Sohn, kurz vorher die sohnbedingte Stellvertreterin Anna Poncet. Im September wurde Anna wieder von Marie-Christine abgelöst. Aber kaum konnte Gian der Erste krabbeln und brabbeln, meldete sich nebenan bereits Gian der Zweite (Sohn von D. Wyniger, Anm. der Red.), so dass Anna wieder zurückkehrte und Ende Jahr gleich zwei Museumspädagoginnen plus die Praktikantin Ursina Toscan den dritten Stock bevölkerten!



Wo es wuselt und wurmt

Ein ebenso grosser Brocken wie Erfolg waren die Bodentage, die zusammen mit der Erlebnisschule Luzern durchgeführt und von der Dienststelle «Umwelt und Energie (uwe)» des Kantons Luzern mitfinanziert wurden. 36 Schulklassen aus dem ganzen Kanton verbrachten je einen Vormittag mit uns in der Ausstellung «Unter unseren Füssen – Lebensraum Boden» und machten sich bekannt mit Maulwurf, Springschwanz und Co. Am Mittag wurden sie abgeholt von einem Mitglied der Erlebnisschule – und weiter ging's im Gütschwald mit bräteln, graben, jagen, sieben, beobachten, staunen. Am Schluss waren die Kinder dreckig, die Erwachsenen erschöpft, aber alle begeistert und sehr zufrieden mit dieser gelungenen Verbindung von Drinnen und Draussen, Theorie und Praxis.

Gian Battista (oben) von Marie-Christine Kamke und später Gian von Denise Wyniger brachten neues Leben ins Museum - herzliche Gratulation den beiden Familien.

Schulkinder schauten in der Ausstellung (Mitte) und im Gütschwald «unter ihre Füsse», Erwachsene taten dies beim Bodenprofil im Meggerwald (unten).



Sonderanlässe und sichere Werte

Dreckige Kinder sah auch «Erlebnis Geologie» am 1. und 2. Juni: Während die Eltern sich die «Stein(ge)schichten» zu Gemüte führten, zermalmten ihre Kinder Steine zu Farbpulver und trugen dieses nachher mit Wasser vermischt auf Papier und noch so allerlei anderes auf...Die Steinfarben wurden gleich für die Kindernachmittage weiterverwendet.

Diese füllten sich in gewohnter Schnelle, die Lehrer liessen sich belehren über Bodentiere, Kaulquappen und tropenreisende Krösi, in den Ferien falteten Ferienpässler aus allen Himmelsrichtungen fleissig Regenwürmer (papierene...) und die Teilnehmerzahl des obligaten Ferienquiz erreichte eine neue Rekordhöhe (1209!).

Saisonale Highlights

Juhuu, die Bibeli wurden wieder erlaubt! Nach den langen Gesichtern im letzten Jahr herrschte an Ostern 2007 bei Jung und Alt wieder das grosse Kükenentzücken. Dank den umsichtigen Bibeli-Hüterinnen überstanden die Osterküken auch diesmal alle wohlbehalten den alljährlichen Zärtlichkeitsansturm.

Beim Figurentheater Petruschka ging's dagegen heuer nicht um Hühner (der arme Fuchs!). Die begeisterten kleinen Zuschauer kamen gleich zweimal in Theatergenuss. Sie halfen im Frühling kräftig bei der Verteidigung des Krötenlaichs gegen die Kammolche und standen in der Weihnachtszeit dem Zwerg bei der Aufzucht eines aus dem Nest gefallenen Pirols bei.

Anna Poncet

Bleibt anzumerken...

..., dass die Freude über diesen reibungslosen, «siidefiinen» und bereichernden (!) Wechsel und Austausch in der museumspädagogischen Abteilung, meinerseits mehr als nur riesig war und ist. Danke Anna!!!

Marie-Christine Kamke



Begeisterte Kinder: bei «Erlebnis Geologie» (oben) sowie bei den Figurentheatern im Frühling (Mitte) und an Weihnachten (unten).



Fotodokumentation

Für die Archivierung unserer riesigen Sammlung von Fotos, Negativen, Dias und digitalen Bildern hat Edy Felder mit FotoStation Pro eine professionelle Software gefunden und installiert. FotoStation Pro dient nicht nur zur Aufbewahrung und Archivierung, sondern auch zum Finden, Sortieren und Bearbeiten der Bilder. Besonders leistungsstark ist die Suchfunktion.

In einem ersten Schritt hat Edy Felder alle Dias gescannt und auf Themenordner in der Datenbank verteilt. Melina Korner hat alle S/W-Negative der Fotos von 1977-1993 gescannt. Im vergangenen Jahr hat Madeleine Herger die ca. 2000 Negative mit Hilfe der Jahresberichte oder der Erinnerung datiert und den einzelnen Ausstellungen und Ereignissen zugeordnet, beschrieben und beschlagwortet. Die begonnene Katalogisierung der Bilder und Vergabe der Schlagwörter wird nächstes Jahr auch bei den Dias und digitalen Fotos fortgesetzt werden.



Bibliothek

Neue Bücher

Im vergangenen Jahr konnten 131 Titel neu in die Bibliothek aufgenommen werden. Den grössten Teil (67 Publikationen) erhielt das Natur-Museum im Schriftentausch, 24 Bände als Geschenk und 40 Bände wurden gekauft. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die vielen Zeitschriften, die wir gratis oder im Tausch gegen unsere «Entomologischen Berichte Luzern» und die «Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern» erhalten.

Allen Donatoren und Tauschpartnern danken wir an dieser Stelle herzlich für ihre Geschenke mit denen sie die Bibliothek unterstützt haben. Eine Liste der Donatoren befindet sich auf Seite 37 dieses Jahresberichtes.

Bibliothekskontakte

Nebst der Katalogisierung der Neueingänge und der Schriftentauschkontrolle wurden wiederum viele wissenschaftliche Kopien aus Zeitschriften bei anderen Bibliotheken für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Museums in den Bereichen Entomologie, Mollusken- und Flechtenkunde bestellt.

Die 2006 begonnene «grosse Bibliotheks-Kontrolle» wurde fort- und zu Ende geführt. Die gesamten Bücherbestände der Bereiche Geologie/Mineralogie/Paläontologie und Zoologie inklusive Entomologie wurden auf ihr Vorhandensein und den richtigen Standort überprüft. Einige der fehlenden Publikationen wurden neu gekauft und die Bibliotheks-Datenbank bereinigt.

Madeleine Herger

Sammlung und Forschung

ZOOLOGISCHE ABTEILUNG - SAMMLUNG ENTOMOLOGIE

In der Entomologischen Sammlung gab es einiges zu tun! Zahlreiche Insektenkästen mussten umgeordnet, umgesteckt, neu beschriftet und eingeräumt werden. Im Keller galt es einiges umzuorganisieren und neu einzurichten. Gerti Heim vertiefte ihr Wissen in der Ordnung Wanzen. Sie sortierte Material auf Familienniveau und fing damit an, die Tiere nach Morphospezies zu ordnen. Marianne Ungerer steckte zahlreiche Kästen von Schmetterlingen aus verschiedenen alten Sammlungen um. Agnes Schwander präparierte eine grosse Anzahl Käfer.

Als Besonderheit ist unsere neu angelegte Schulsammlung zu erwähnen. Sie wird von Lehrpersonen wie auch von SchülerInnen, KunststudentInnen und Personen aus dem Grafikbereich genutzt.

Im Juli 2007 bekam der Schüler Patrick Hoffmann die Gelegenheit in einer Schnupperwoche einen Einblick in das Arbeitsleben einer Entomologin zu erhalten. Patrick steckte zahlreiche Insekten um und half auch sonst bei allerlei Arbeiten mit. Weiter bot sich die Möglichkeit, einer Maturandin, Giulia Jung, bei ihrer Maturaarbeit tatkräftig zur Seite zu stehen. Giulia untersuchte die Insektenvielfalt zweier unterschiedlicher Wiesentypen. Dabei lernte sie die verschiedenen Fangtechniken kennen. Nach einer Einführung ins Bestimmen der verschiedenen Insektenordnungen konnte sie alle ihre gefangenen Insekten bis auf das Ordnungsniveau selber bestimmen. Es hat grossen Spass gemacht zwei jungen Interessierten die Welt der Entomologie näher zu bringen!

Denise Wyniger



Gebildet: Denise Wyniger brachte in einem Kurs Wanzen und andere Sechsheiner den Zweibeinern näher.



Schmetterlinge «im Netz»

An der elektronischen Datenerfassung der Lepidopteren-sammlung des Museums war wiederum Gerti Heim massgeblich beteiligt. In diesem Jahr ist vor allem die Aufarbeitung der grossen Nachtfaltersammlung «Münstertal (Val Müstair) GR» fortgesetzt worden.

In der CSCF (Centre Suisse de Cartographie de la Faune) in Neuchâtel ist die detaillierte Datenaufnahme aus den umfangreichen Lichtfangtagebüchern von Ladislaus Reser fortgesetzt worden.

Schmetterlingssammlung

Im Berichtsjahr sind in der Nachtfaltersammlung zu mehreren Sortierarbeiten Vorbereitungen getroffen sowie zahlreiche Belege der verschiedenen Sammlungen endgültig bestimmt worden. Für diese Bestimmungsarbeiten bei nur aufgrund von inneren Organen identifizierbaren Arten hat wiederum Gerti Heim zahlreiche mikroskopische Präparate angefertigt. Ein Teil der Lepidopteren-sammlung wurde umgeordnet. Bei alten Privatsammlungen haben wir damit angefangen, jedes Exemplar mit einer Sammler-Etikette zu versehen. Marianne Unger war dabei behilflich. Aus den unpräpariert gelagerten Nachtfalterbeständen sind etliche präpariert, etikettiert und versorgt worden.

Ladislaus Reser

Käfersammlung

Im Berichtsjahr konnte Agnes Schwander die Präparation und Etikettierung der Käfer von Ufhusen LU - Gustihubel weiterführen. Es ist dies der letzte der zahlreichen Sammelplätze in der Zentralschweiz aus den letzten Jahren, wo die Käferausbeute noch unbearbeitet ist. In der Sammlung sortierte Peter Herger noch unsortiertes Material von verschiedenen Fundplätzen nach Familien als Vorbereitung zur weiteren Bearbeitung. Die Daten von rund 19'000 in diesem Jahr selbst oder durch auswärtige Spezialisten bestimmten Käfern wurden von Peter Herger in die Datenbank eingegeben – fast doppelt soviel wie im Vorjahr, ein neuer Bearbeitungsrekord! Die begonnene Eingliederung der noch nach Sammelplätzen (Projekten) geordneten Käfer in die allgemeine Schweizer Käfersammlung in Systemkästen wurde weitergeführt. Im Berichtsjahr konnte die Integration der Chrysomeliden abgeschlossen werden.

Peter Herger



Bearbeitung Käfersammlung (nur CH)

Datum	Exemplare	Arten
31.12.06	151'767	2'429
31.12.07	170'742	2'478
Zuwachs 07	18'975	49

FORSCHUNG ENTOMOLOGIE

Mit Goldwespen-Material aus der Linsenmaier-Sammlung beschäftigten sich im 2007 vor allem die drei Wissenschaftler Paolo Rosa, Villu Soon und Felix Amiet. Sie bestimmten unbestimmtes Material und revidierten einen bedeutenden Teil der Sammlung.

Unser Bestimmungsdienst wurde auch im Berichtsjahr rege genutzt. Im Bereich Insekten und Spinnentiere gab es 94 Anfragen, wobei die Waldschaben dominierten, gefolgt von den Teppichkäfern. Telefonisch erhielt die Abteilung Entomologie über 30 Anfragen zu Insekten.

Im Januar bot Denise Wyniger einen Insektenbestimmungskurs für Anfänger an. Die Teilnehmenden waren sehr interessiert und es konnte wiederum Freude an der Entomologie vermittelt werden.

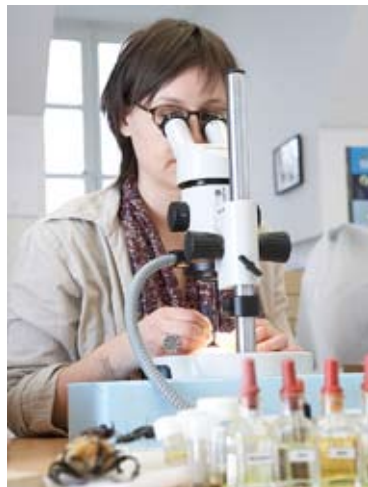
Zahlreiche Zusammenarbeiten wurden auch in diesem Berichtsjahr gepflegt, sowohl mit verschiedenen Naturhistorischen Museen im In- und Ausland als auch mit zahlreichen wissenschaftlich arbeitenden Institutionen.

Denise Wyniger

Schmetterlingsforschung

Die im Jahr 2005 angefangene Nachtfalterforschung am Waldrand im Luzerner Stadtgebiet «Utenberg» ist abgeschlossen worden. Nach den insgesamt 52 persönlichen Lichtfängen in den Jahren 2005-2006 ist im Berichtsjahr an weiteren 17 Tagen geleuchtet worden. Einige Male half dabei auch Erwin Schäfer mit.

Die Erforschung der eigenartigen Verbreitung der *Crocota*-Zwillingsarten *tinctaria* und *pseudotinctaria* (Geometridae: Spanner) ist diesmal im Aosta-Tal



Der Bestimmungsdienst förderte unter den Krabbeltieren manch eine Waldschabe, viele Teppichkäfer und mehrere Spinnentiere zutage.

Entomologische Berichte Luzern

In den beiden im Jahr 2007 redigierten Heften Nr. 57 und 58 erschienen auf insgesamt 308 Seiten 16 wissenschaftliche Publikationen (Lepidoptera 6, Coleoptera 7, Heteroptera, Mecoptera und Trichoptera je 1), sowie zwei Biotop- und Sammelprogramm-Besprechungen, ferner 2 Buchbesprechungen. Dabei sind auch zwei Erstmeldungen für die Schweiz veröffentlicht worden (je 1 Coleoptera und Lepidoptera), ferner eine Erstmeldung auch für Österreich (Lepidoptera).

4. European Moth Nights (EMN) 2007 / 4. Europäische Nachtfalter- ternächte 2007

Die international ausgeschriebene lepidopterologische Veranstaltung fand diesmal am 11.-15.10. statt (Veranstalter: Entomologische Gesellschaft Luzern und Ungarische Lepidopterologische Vereinigung). Wiederum bewältigte Ladislaus Reser einen grossen Teil der europaweiten Organisation und die Auswertung der Ergebnisse der 3. EMN 2006. Er nahm auch an der Feldarbeit in der Schweiz und in der Republik San Marino aktiv teil. Zum Teil halfen dabei mehrmals Erwin Schäfer und ein Mal auch andere Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft Luzern mit (Karl Kiser sowie Marcel und Walter Niederberger), darüber hinaus aber auch 6 weitere auswärtige Personen. Die deutschsprachige Auswertung der Ergebnisse erscheint im Internet voraussichtlich im April 2008.



(Val Veny) fortgesetzt worden. An der Exkursion war auch Erwin Schäfer beteiligt, die gefangenen Falter wurden auch diesmal in der Sammlung des Museums deponiert.

Mehrere Manuskripte, die sich mit dem Sammlungsmaterial des Natur-Museums Luzern beschäftigen, sind weiter bearbeitet oder abgeschlossen worden.

An einer Lepidopterologentagung im Museum Ferdinandeum in Innsbruck (Reisespesen auf Museumskosten) und in der Entomologischen Gesellschaft Luzern ist je ein Vortrag gehalten worden.

Ladislaus Reser

Käferforschung

Im Rahmen der Biodiversitäts-Untersuchungen in verschiedenen Gebieten der Zentralschweiz konnte die wissenschaftliche Bearbeitung der Käfer vom Rüss-Spitz ZG dank der wertvollen Mitarbeit des Rüsselkäferspezialisten Christoph Germann abgeschlossen werden. Peter Herger konnte die Bearbeitung der Käfer von Lauerz (bis auf die Rüsselkäfer) abschliessen. Zum Abschluss kam dank intensiver Mitarbeit der Kollegen Manfred Uhlig in Berlin und Jürgen Vogel in Görlitz auch die Determination und Auswertung der Staphyliniden diverser Sammelplätze im Napfgebiet LU. Die Ergebnisse wurden in den Entomologischen Berichten Luzern publiziert.

Peter Herger beantwortete über 50 Anfragen zu Käfern und anderen Insekten in Haus und Garten und verfasste für die Ratgeber-Rubrik in der Neuen Luzerner Zeitung 23 Kurzartikel zu diesem Themenkreis.

Peter Herger

ZOOLOGISCHE ABTEILUNG - WIRBELTIERE UND WEICHTIERE

Tierpräparation und Ausstellungsbau

Der Höhepunkt 2007 aus präparatorischer Sicht war die Räumung des Linsenmaierschen Tierweltpanoramas in Ebikon. Da die Liegenschaft verkauft wurde, musste auf den Stichtag der Nutzungsübergabe das Museum ausgeräumt werden. Ein grosser Teil der Sammlung, überwiegend datierte Präparate der Region, ist uns von Linsenmaiers Erben geschenkt worden. Der Einfachheit halber wurden daher vorläufig alle Präparate übernommen und eingelagert.

Die Herausforderung bestand darin, die fast 1000 Tiere möglichst unbeschädigt zu demontieren und aus den Gips-Kulissen (Dioramen) zu bergen, es waren doch viele zum Teil sehr seltene und wertvolle Arten dabei. Diese empfindlichen und fragilen Präparate wurden während der 5-wöchigen Abbauphase laufend ins Letzimagazin transportiert, und dort nach einer ersten Behandlung gegen Schadinsekten in luftdichte Plastiksäcke verpackt und provisorisch in der Rollschrankanlage zwischengelagert.

Zur Zeit werden die von uns ausgewählten Präparate auf einheitliche neue Podeste umgesetzt. Nach einer gründlichen Kontrolle auf Frassspuren, Reinigung und Auffrischung werden sie in unserer Sammlung integriert, dadurch können viele noch bestehende Lücken speziell in der einheimischen Vogelsammlung aufgefüllt werden.

Die Sonderausstellung «Zum Kuckuck!...» ging dieses Jahr zum ersten Mal auf Tournee. Das bedeutete nachträglich noch einige Arbeit im Bereich Sicherung, Verpackung und Logistik. Die ganze Ausstellung wurde palettiert und findet nun genau in einem Sattelschlepper Platz. Zur Sicherung vor Beschädigungen wurden alle Klein- und Grossdioramen mit einem Transportdeckel verschlossen.



Das Tierweltpanorama Ebikon musste definitiv geschlossen werden, so dass die Tierpräparate vorerst ins Magazin des Natur-Museums kamen.





Unter der geschickten Hand von René Heim entstand ein neuer Streichelfuchs für die Ausstellung im 2. Stock des Natur-Museums.

Die Schülerin Dorothea Birnstiel fotografierte während ihres zweiwöchigen Praktikums u.a. die Tierpräparate aus der Ausleihsammlung.



In der permanenten Ausstellung wurden die Streicheltiere Fuchs und Murmeltier durch Neumontagen ersetzt. Der alte Fuchs hatte mittlerweile viele Beschädigungen, und nur noch wenige Haare, er hatte doch fast 25 Jahre lang seinen Dienst geleistet. Die Murmeltiere sind weniger widerstandsfähig, sie halten nur etwa 5 Jahre, bis sie ersetzt werden müssen. In der Rehvitrine wurde die Ricke durch ein passenderes Präparat aus Linsenmaiers Sammlung ersetzt.

Neueingänge

Zwei herausragende Funde respektive Eingänge prägten das Jahr 2007: Bei Alberswil LU wurde ein Biber angefahren und tödlich verletzt. Nach einer ausführlichen Untersuchung im Tierspital Bern kam der Biber dank der Abteilung Fischerei und Jagd der Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern zu uns ins Museum. Aufgrund der schweren Verletzungen wird die Präparation aber schwierig werden, weil an einigen Stellen das Fell fehlt.

Der zweite Fund betrifft einen Wanderfalken, der sich in der Taubenschutzvorrichtung an der Jesuitenkirche verletzte und daran starb. Dank dem Wasenmeister Kurt Würsch von der Stadtpolizei Luzern fand auch dieser seltene Vogel seinen Weg ins Museum.

Neben den oben erwähnten Funden wurden nur 10 weitere Vögel im Museum abgegeben, generell sind die Eingänge der Vögel immer noch auf einem Tiefpunkt, was sicher immer noch auf die Angst vor der Vogelgrippe zurückzuführen ist. Unter diesen Eingängen ist ein Hausrotschwanz-Männchen zu erwähnen, dessen Platz in der Ausstellung seit der Eröffnung vor 23 Jahren frei geblieben ist. Es sind nicht immer die spektakulären Arten, die fehlen...

Molluskensammlung

Die Sammlung wurde um 174 Datensätze erweitert und umfasst nun 4362 Einträge in der Datenbank. Im Berichtsjahr konnte auch die Typus-Serie von einer neu zu beschreibenden *Limax*-Art in die Museumsammlung übernommen werden (1 Holotyp und 35 Paratypen) nebst 75 weiteren Belegexemplaren von anderen Fundorten.

MOLLUSKENFORSCHUNG

Die Arbeit konzentrierte sich auf die Beschreibung der neuen *Limax*-Art, viele noch offene Fragen mussten und konnten geklärt werden, das Material ist nun fertig bearbeitet. Vom Naturhistorischen Museum in Basel konnte die *Limax*-Sammlung zur Bearbeitung ausgeliehen werden. Dabei zeigte es sich, dass von 80 Schnecken der Gattung *Limax* über die Hälfte falsch bestimmt waren. Diese Revision brachte nochmals einige neue Fundorte für unsere neue Art.

Mein Dienstaltersgeschenk habe ich in Frankreich bei der Jagd nach neuen *Limax*-Arten verbracht (30 Jahre = 4 Wochen Ferien). Der Aufenthalt war sehr erfolgreich, so konnte ich eine für mich neue Art gut dokumentieren, und einige Fragen betreffend anderer *Limacidae* klären. Es gibt in diesem Feld noch viel zu forschen und zu entdecken.

René Heim



Der Präparator und leidenschaftliche *Limax*-forscher René Heim konnte sein 30-jähriges Dienstjubiläum feiern - herzliche Gratulation!

Muschelrettung

Wegen der Revitalisierung der Ron wurden an zwei Nachmittagen die sichtbaren Grossmuscheln geborgen und beim Rotsee-Ausfluss wieder eingesetzt. Total konnten gegen 600 Muscheln vor der Bagger-schaufel gerettet werden. Bei dieser Aktion half Robert Lovas vom UWE tatkräftig mit. Auch für die Museumssammlung fiel genügend Material in Form von Leerschalen an.

Wertvolle Schenkung

Das Herbarium von Sr. Marzella Keller vom Kloster Baldegg, das wir als Schenkung entgegennehmen durften, umfasst 597 Herbarbelege aus dem Seetal. Diese Sammlung ist für uns deshalb besonders wertvoll, weil sie eine wissenschaftliche Arbeit aus dem Kanton Luzern belegt, nämlich die Dissertation von Schwester Marzella aus dem Jahre 1970, welche vollumfänglich in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern von 1972 erschienen ist. Der Titel lautet: «Kleinräumige Verbreitung von Pflanzenarten im Luzerner Seetal im Vergleich zu Gesamtverbreitung und Umwelt.» Solche Arbeiten sind sehr wichtig, um im Vergleich zu späteren Untersuchungen die Veränderungen der Flora und der ökologischen Lebensräume aufzeigen zu können. Die Pflanzennamen haben wir der aktuellen Nomenklatur angepasst und die Belege in das Herbarium lucernense eingeordnet.

Wir danken Schwester Marzella und dem Kloster Baldegg herzlich für die Schenkung. Wir werden dafür sorgen, dass sie sachgerecht aufbewahrt und späteren wissenschaftlichen Tätigkeiten zugänglich sein wird.

BOTANISCHE ABTEILUNG

Höhere Pflanzen

Da im Vorjahr sämtliche Konservierungsarbeiten an allen Herbarien abgeschlossen werden konnten, stand das Jahr 2007 ganz im Zeichen der Datenaufnahme in die elektronische Botanik-Datenbank. Dank der gewissenhaften Vorbereitung durch Max Deubelbeiss (Aktualisierung der Nomenklatur) konnten sich Erika Wolfisberg und Rosemarie Küchel, alle vermittelt durch das Schweizerische Arbeitshilfswerk, ganz dem Eintippen der Funddaten widmen. Wir danken diesen Mitarbeitern/innen herzlich für ihren Einsatz. Von den rund 77'000 Herbarbelegen sind nun 8'850 digital erfasst.

Wiederum sind Neueingänge zu verzeichnen. So durften wir das persönliche Herbarium von Sr. Marzella vom Kloster Baldegg übernehmen (siehe Kasten), und vom Farnkenner Dr. Paul Vogel erbten wir eine kleine aber wertvolle Sammlung. Die 134 Blätter sind hauptsächlich Belege von 90 Farnarten aus der CH und deren Umgebung, aus Frankreich (Ardèche), von Madeira, den Kanaren und von Gadeloupe. Spannend für den Konservator sind auch immer wieder Neueingänge seltener Pflanzenarten wie z.B. das Acker-Leinkraut / *Linaria arvensis* (Peter Wiprächtiger, Deponie Sennhof in Sempach), welches im Kanton LU zuvor erst ein Mal gefunden worden ist, oder das in der Schweiz seit 1950 verschollene Igelsporige Brachsenkraut / *Isoëtes echinospora* (Fredy Zemp, Passo della Cavegna).

Zu den schönen Aufgaben des Konservators gehören unter anderem auch die Beantwortung zahlreicher Bestimmungsanfragen und Führungen von Besuchern im Herbarium, wie z.B. dieses Jahr von einer Delegation der Naturforschenden Gesellschaft Schwyz.

Rolf Mürner

Bryologie

Aus dem Nachlass von Pater Fintan Greter vom Kloster Engelberg wurden im letzten Jahr 146 Proben aufgearbeitet, das heisst bestimmt, beschriftet, eingeordnet und registriert.

Etlliche Mühlen bereitete dabei das Lesen und Umschreiben der stenographischen Notizen in unsere lateinische Schrift.

Noch verbleiben etwa 400 Moosbelege, die der Aufarbeitung harren.

Der Unterzeichnende sammelte und bestimmte weitere 777 Belege, vorwiegend aus dem Kanton Luzern. Die Neueingänge wurden laufend der Schweiz. Datenbank, die am Botanischen Institut der Universität Zürich domiliziert ist, zur Verfügung gestellt. Diese Daten sind über das Internet abrufbar unter www.nism.unizh.ch.

Nebst dem Aufarbeiten von Pendenzen wird ein Schwerpunkt auf das Sammeln von Moosbelegen aus unserem Kanton gelegt, um dem Fernziel, der Herausgabe einer «Moosflora des Kantons Luzern» schrittweise näherzukommen.

Wissenschaftliche Institute benötigen immer wieder Belege zur Ueberprüfung ihrer Bestimmung und zur Erstellung von Verbreitungskarten. Zur Zeit sind 62 Belege an das Botanische Institut der Universität Zürich ausgeliehen. Unsere Sammlung ist ein Mosaikstein bei der Erstellung gesamtschweizerischer Verbreitungskarten, die die Grundlage für die Herausgabe einer «Moosflora der Schweiz» sein wird.

Fredi Zemp

Das Moosherbar 2007

	Anz. Belege
Herbar Greter	8'553
Herbar Widmer	1'479
Herbar Zemp	5'495
Herbarium generale	1'373
Totalbestand	16'900



Fredi Zemp wandelte in oft mühsamer Arbeit die Notizen von Pater Fintan Greter auf den Sammeltüten (oben) in Herbaretiketten um (unten).

Herbarium	engelbergense
Gattung	Bryoerythrophyllum
Art	rubrum
Fundort	(Geh.) Chen Kammlinie Titlis
Standort	Wolfenschienen NW Absturz beim Bach Tavayannaz Balm /Spalten
Höhe	2130 m
Koordinaten	674.04 / 182.01
Datum	5.7.1960
leg.	F. Greter
det.	F. Zemp 1-2007
verif.	N. Schnyder 2-2007

Rettung in letzter Minute

Auf Flechtenexkursionen in den Kantonen Bern und Wallis hat Karl Bürgi zuständige Förster auf Vorkommen schützenswerter Flechten aufmerksam gemacht. So konnten auf der Engstlenalp BE (Gental) nach Interventionen von Hanspeter Rychen, Thun, und mit Unterstützung durch den zuständigen Revierförster, Andreas Nydegger, Innertkirchen, auf einer Höhe von 1750 m zumindest noch ein paar alte Fichten, bestückt mit einer schützenswerten Flechtengemeinschaft, sozusagen in letzter Minute vor einem amtlich bewilligten Schlag (zugunsten der Verbreitung von Arven) bewahrt werden.

Farbenfroh: Vier Laubflechten ringen um einen Platz an der Sonne (Foto: M.Dietrich).



Lichenologie

Die Weiterführung der elektronischen Flechteninventarisierung durch den renommierten Flechtenforscher und Biologen, Dr. Michael Dietrich, stellt für die Flechtenabteilung im Berichtsjahr das wichtigste Ereignis dar.

Im Rahmen eines kombinierten Auftrages des Kantons Luzern, des Departements Umwelt und Energie, Abteilung Natur und Landschaft einerseits und des Natur-Museums andererseits, erarbeitet Michael Dietrich die Grundlagen zum Artenschutz von Flechten im Kanton Luzern.

Die Inventarisierung der Luzerner Flechtenbelege dient einer Erfassung aller für den kantonalen Artenschutz prioritären Flechtenarten. Ebenso finden die Daten aus dem Natur-Museum Eingang in eine umfassende Checkliste aller bisher im Kanton Luzern nachgewiesenen Flechtenarten, unterteilt nach dem Substrat (Rinde, Holz, Boden, Gestein), auf dem sie gewachsen sind. Die Checkliste berücksichtigt neben der Artangabe auch Hinweise auf Häufigkeit, Regionen und Gemeinden, Vegetationshöhenstufen, Lebensräume, Funddatum sowie rezente und historische Quellenangaben.

Wo nötig, werden kritische Flechtenbelege von Michael Dietrich der Dünnschicht-Chromatographie unterzogen und einer Neubestimmung zugeführt.

Auch in diesem Jahr wurde eine Anzahl durch Karl Bürgi gesammelte und bestimmte Flechten dem Flechtenherbar überlassen.

Karl Bürgi-Meyer

Mykologie

Im vergangenen Jahr konnten die ehrenamtlichen Mitarbeiter Fredy Zwysig und Julius Stalder 177 Neueingänge von Pilzfunden elektronisch erfassen und der Sammlung zuführen. Die 37 Arten, welche im Jahr 2007 das erste Mal gefunden werden konnten, zeugen vom vorzüglichen Wissensstand der Sammler, die sich allesamt aus Mitgliedern der Mykologischen Gesellschaft Luzern (MGL) rekrutieren. Bei jetzt insgesamt 9'481 Belegen von über 3'000 Arten, die durch unsere Sammlung bis heute abgedeckt sind, braucht es schon einige Kenntnisse, um in der Natur noch neue Arten zu erkennen und anhand von Spezialliteratur richtig zu bestimmen.

Besondere highlights des Jahres 2007 sind die zahlreichen sensationellen, für die Zentralschweiz bisher unbekanntem Trüffelnde (P. Kathriner), dann die für die Schweiz als Erstfund geltende Kanadische Mehlscheibe/*Aleurodiscus canadensis* (K. Mühlebach) oder die «Erd-Zwerglorchel»/*Pindara terrestris* (A. Hammer), die für ganz Mitteleuropa einen Erstfund darstellt.

Immer spannend für den Konservator waren die mykologischen Bestimmungsanfragen, wobei es meistens um die Befürchtung ging, ob es sich um den aggressiven Hausschwamm (*Serpula lacrymans*) handeln könnte.

7 Dachpilz-Arten (*Pluteus*) unserer Pilzexsikkatensammlung befinden sich zurzeit in Mexiko, wo sie einer DNA-Analyse zwecks phylogenetischer Studien unterzogen werden. Dies zeigt, dass die Datei unserer Sammlung, die über www.mglu.ch jederzeit abrufbar ist und auch mit der Schweizerischen Pilzdatei der WSL vernetzt ist, weltweite Beachtung findet.

Rolf Mürner

Pilze unter der Lupe

Zur Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Pilzsachverständigen diente unter anderem der Mikroskopierkurs an 6 Abenden im Natur-Museum, geleitet durch Mitglieder der Mykologischen Gesellschaft Luzern (MGL).

Um auch neue Interessenten für die Welt der Pilze zu gewinnen, führte Rolf Mürner an 6 Abenden und 2 Vormittagsexkursionen einen Pilzbestimmungskurs durch, der wie jedes Jahr ausgebaut war.

Die geschützte *Clavaria zollingeri* (Amethystfarbige Keule) wurde in der Innerschweiz erstmals 1978 gefunden (Foto: U. Graf).



Neue Gerätschaften

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung und Bestimmung von Sammlungsstücken wurde ein neues Stereomikroskop angeschafft (Bild oben). Ein Schwenkarm erlaubt die mikroskopische Untersuchung auch von grösseren Objekten, und ein Ringlicht mit Kaltlichtquelle sorgt für eine schattenfreie Ausleuchtung.

Zur besseren Formatierung von Gesteinen, liessen wir die vorhandene Steinpresse revidieren und beschafften eine zweite, stärkere Presse für grössere Objekte (Bild unten).



ERDWISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG

Mineralogische Sammlung

Dank der seit 2006 im Letzimagazin verfügbaren Rollschrankanlage fanden die bisher aus Platzgründen nur provisorisch untergebrachten Neueingänge der letzten Jahre nun einen definitiven Platz. Fritz Gautschi und der Unterzeichnende versorgten weitere Mineralien im Letzimagazin und kontrollierten die Angaben auf deren Etiketten. Mitte Januar begann Anna Filippi ihre Tätigkeit in der Mineralogischen Sammlung im Rahmen eines Beschäftigungsprogrammes des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH). Während mehrerer Monate führte sie die Inventarisierung von Sammlungsobjekten weiter. Sie erfasste die Mineraliendaten, kontrollierte die Fundortangaben anhand von Kartenvergleichen sowie Internetrecherchen und übertrug die Sammlungsdaten in die Mineralien-Datenbank. Während ihrer Sommerferien half ausserdem die Schülerin Dorothea Birnstiel für einige Tage bei der Inventarisierung von Mineralien. Von Oktober bis Dezember arbeitete Paul Schlegel ebenfalls im Rahmen eines Beschäftigungsprogrammes des SAH in der Mineralogischen Sammlung. Er begann mit der systematischen Übertragung der Daten von älteren Sammlungsstücken in die Datenbank. Fritz Gautschi besorgte wiederum verschiedene Mineralien für den Verkauf und belieferte den Shop mit schönen Kristallstüfchen und Fossilien.

Neueingänge: Von Pius Birrer, Ebikon erwarb das Natur-Museum ungewöhnlich verdrehte und zonierte Adularstufen aus dem Gebiet Rotloui, Guttannen (BE). Daneben wurden dem Museum wiederum verschiedene Mineralien geschenkt.

Geologisch-Paläontologische Sammlung

Die erste Jahreshälfte stand in der Geologie ganz im Zeichen der Ausstellung «Stein[ge]schichten». Innerhalb relativ kurzer Zeit entwickelte der erdwissenschaftliche Konservator zusammen mit Nicole Blättler und Roland Meier von «Verkehr und Infrastruktur Luzern» die Ausstellung rund um einen 41 Meter langen Bohrkern. Unter fachlicher Begleitung durch Dr. Beat Keller, Luzern und dank verschiedenen Leihgaben entstand ein realistischer Überblick über die Tätigkeit von Ingenieurgeologen im Alltag.

Anlässlich der Realisierung des Kartenblattes «Wolhusen» des Geologischen Atlas der Schweiz 1:25'000 durch die Landesgeologie swisstopo organisierte der Konservator im Frühling eine Exkursion ins Sulzigtobel bei Werthenstein (siehe Kasten). Im September besuchte Prof. Dr. René Hantke auf Einladung die paläobotanische Sammlung des Natur-Museums Luzern. Als Verfasser einer früheren Arbeit über die Fächerpalmenreste aus dem Schweizerischen Molassegebiet nimmt er sich der Bearbeitung eines aussergewöhnlichen Palmblattes aus dem Gebiet der Waldemme an.

Wiederum wurden diverse Sammlungsobjekte für Ausstellungs- und Unterrichtszwecke ausgeliehen. Verschiedene Besucherinnen und Besucher nutzten auch den vom Museum angebotenen Bestimmungsdienst. Unter anderem galt es die Gesteinssammlung des Schulhauses Säli in Luzern neu zu ordnen.

Neueingänge: Dem Museum wurden verschiedene Gesteine und Fossilien geschenkt. Besonders erwähnenswert sind verschiedene Vulkanlaven (M. Giusti), ein aussergewöhnliches Nagelfluhgeröll (F. Achermann), zahlreiche Fossilien aus der Auflösung des Tierweltpanoramas (Fam. Linsenmaier), Blätterfossilien von der Beichlen (F. Gautschi) und Muscheln vom Maihof in Luzern (Neue LZ AG).

Tertiärfloren im Blickfeld

Seit rund 40 Jahren besitzt das Natur-Museum Pflanzenfossilien aus dem Sulzigtobel bei Werthenstein, die als eine der bedeutendsten Tertiärfloren der Schweiz gelten. Deren Entdecker, Pater Dr. Otto Appert, führte Vertreter des Natur-Museums und der Landesgeologie an die Fundstelle im Sulzigtobel. Mit deren Aufnahme ins neue Atlasblatt «Wolhusen» des geologischen Atlas soll das Interesse an der bedeutenden Fundstelle und an der wissenschaftlichen Bearbeitung der Fundstücke gefördert werden.

Pater Dr. Otto Appert führte eine Exkursion an seine vor über 50 Jahren entdeckte Pflanzenfundstelle im Sulzigtobel bei Werthenstein.



Museums-Team (Stand 31.12.07)

Administration

Direktor: Dr. Denis Vallan
Stv. Direktor: Benedict Hotz, dipl. Natw. ETH
Sekretariat/Shop: Sylvie Knoblauch
Buchhaltung: Marie-Louise Halbheer

Zoologische Abteilung

Konservatorin Entomologie: Dr. Denise Wyniger
Wiss. Mitarbeiterin: Marie-Ch. Kamke, dipl. phil. nat.
Techn. Assistentin: Gerti Heim
Insektenpräparatorin: Agnes Schwander
Insektenpräparationshelferin: Marianne Unger
Coleopteren-Sammlung: Dr. Peter Herger *
Lepidopteren-Sammlung: Dr. Ladislaus Reser *
Zool. Präparator: René Heim (Wirbeltiere, Schnecken)
Tierpflege: Rainer Müller

Botanische Abteilung

Konservator: Rolf Mürner, dipl. phil. nat.
Phanerogamen-Herbarium: Thomas Weber *
Bryophyten-Sammlung: Fredi Zemp *
Flechten-Sammlung: Dr. Karl Bürgi-Meier *
Mykologische Sammlung: Julius Stalder *, Fredy Zwyssig*

Erdwissenschaftliche Abteilung

Konservator: Benedict Hotz, dipl. Natw. ETH
Mineralogische Sammlung: Fritz Gautschi *

Bibliothek

Madeleine Herger

Museumspädagogik

Marie-Christine Kamke, dipl. phil. nat.
Anna Poncet, dipl. phil. nat.

Technischer Dienst

Chef Museumstechnik und EDV: Edy Felder
Museumstechniker: Rainer Müller
Betriebsassistent: Roman Felder
Reinigung: Desiré Gozalo, Milena Zvonar

Empfang, Kasse, Telefon, Shop

Empfangsteam: Cornelia Bertschi, Brigitta Fraser, Marlys Moll, Doris Mumenthaler, Agnes Schwander, Silvana Stadelmann

* = Ehrenamtliche Mitarbeiter

Personelles

MUTATIONEN

Am 1. Februar 2007 stiess **Rainer Müller** zum Technikteam und ist seither ausserdem für die Tierpflege verantwortlich.

Am 3. März zog die Museumspädagogin Marie-Christine Kamke für sechs Monate in den Mutterschaftsurlaub. Als ihre Stellvertretung konnten wir die Biologin und Lehrerin **Anna Poncet** gewinnen. Da auch die Entomologin Denise Wyniger ab Oktober 2007 im Mutterschaftsurlaub weilte, blieb Anna Poncet dem Museum nach der Rückkehr von Marie-Christine Kamke erhalten. Während Marie-Christine Kamke die Entomologin vertrat, betreute Anna Poncet weiterhin die Museumspädagogik. Einen weiteren Teil der Stellvertretung übernahm **Melina Korner**. Sie erledigte in diesen sechs Monaten Arbeiten in der Entomologischen Sammlung.

Im November begann die Geografin **Ursina Toscan** ihre Tätigkeit als Erfahrungslernende am Museum. Sie arbeitete vor allem in der Museumspädagogik und beteiligte sich an der Produktion der Sonderausstellung «Topfdschungel», welche im Januar 2008 eröffnet wurde.

Im Rahmen des Beschäftigungsprogrammes des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH) waren **Anna Filippi**, **Erika Wolfisberg**, **Rosmarie Küchel** und **Paul Schlegel** in der Botanischen oder in der Erdwissenschaftlichen Abteilung tätig. Die Dauer der Beschäftigung beschränkte sich aufgrund der Rahmenbedingungen auf max. sechs Monate.

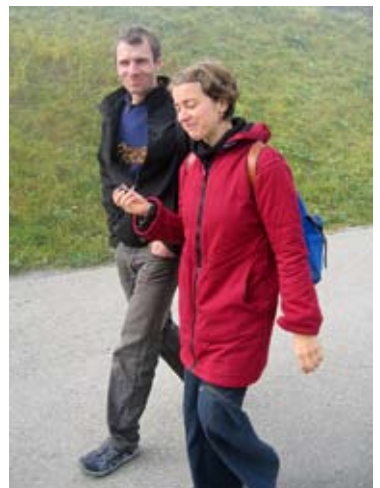
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten wiederum verschiedene Fachtagungen in ihrem Spezialgebiet.

Mitarbeiter-Statistik

	31.12.07
Total Mitarbeitende	32
Teilzeitpensum (50-90%)	8
Teilzeitpensum (<50%)	13
befristet (Praktikantin)	1
befristet (Stellvertretung)	1
ehrenamtlich	8
fremdfinanziert	1

Die Pensen der 32 Mitarbeitenden entsprechen zusammen rund 10 vollen Stellen.

Seit 2007 schreitet Rainer Müller (links) als zweiter Techniker im Natur-Museum-Team mit Anna Poncet (begleitet) in diesem Jahr die Museumspädagogik als Stellvertreterin von Marie-Christine Kamke (rechts).



Mitgliederbestand

Die «Freunde des Natur-Museums Luzern» zählten Ende 2007 total 871 Mitglieder.

Davon waren

558	Familien
251	Einzelmitglieder
21	Kollektivmitglieder
18	Jugendmitglieder
14	Gratismitglieder
9	Vorstandsmitglieder

Das Rahmenprogramm zu den Ausstellungen - z.B. Vorträge - wird zu einem grossen Teil vom Gönnerverein des Natur-Museums finanziert.



Museumsverein

Veranstaltungen

Immer noch beliebt und gut besucht waren bei den Freunden des Natur-Museums die Ausstellungs-Vernissagen. Im Berichtsjahr 2007 wurden die Vereinsmitglieder eingeladen zu den Eröffnungen der Sonderausstellungen «Unter unseren Füssen - Lebensraum Boden», «Europäischer Naturfotograf des Jahres 2006» und «Schatzkammer Tropen», aber auch zu speziellen Führungen.

Zuwendungen ans Museum

Im Rechnungsjahr 2007 erhielt das Museum vom Museumsverein einen finanziellen Beitrag von Fr. 10'360 für 7 Vorträge, 3 Exkursionen, 3 Vernissagen, 12 öffentliche Führungen und 4 Bodenaktionstage für Primarschulen. Für die Ausstellung zum 200. Geburtstag von Charles Darwin wurde für die Jahre 2008 und 2009 ein Gesamtbeitrag von Fr. 50'000 beschlossen.

Neue Werbeunterlagen

Das Natur-Museum Luzern ist ein attraktives, lebendiges Museum und trägt mit seinem hervorragenden Angebot wesentlich zur kulturellen Vielfalt der Zentralschweiz bei: ausgezeichnete Sonderausstellungen, vielfältige Lehr-Veranstaltungen, hervorragendes didaktisches Material für Schulen und vieles mehr gehören zu den jährlich von rund 50'000 Personen und 500 Schulklassen sehr geschätzten Leistungen des Natur-Museums. Mit der im Herbst 2007 fertiggestellten Werbemappe möchten wir möglichst viele Gönner für das Natur-Museum Luzern gewinnen.

Urs Petermann, Präsident

Publikationen

Publikationen von/mit MuseumsmitarbeiterInnen

- BURCKHARDT, D. & WYNIER, D. (2007): In Memoriam Dr. h.c. René Wyniger, 1921-2006. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 56: 178-185.
- BURCKHARDT, D. & WYNIER, D. (2007): The systematic position of *Psylla phorodendri* Tuthill with comments on the New World genus *Freysuila* Aleman (Hemiptera, Psylloidea, Aphalaroidinae). Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 80: 63-71.
- GERMANN, CH. & HERGER, P. (2007): Zur Insektenfauna vom Rüssel-Spitz (Kanton Zug), 388 m, bei Maschwanden ZH. - VIII. Coleoptera 3: Curculionioidea (Rüsselkäfer). - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 58: 47-54.
- GERMANN, CH. & HERGER, P. (2007): Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna des Kantons Uri, mit der Meldung von 28 weiteren Arten (Coleoptera: Curculionioidea). - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 58: 55-58.
- HÄTTENSCHWILER, P. & REZBANYAI-RESER, L. (2007): Beiträge zur Insektenfauna von Jamaica, Westindien (Karibik) 7. Sackträger (Lepidoptera: Psychidae) - Entomofauna (Ansfelden), 28 (8): 81-92.
- HERGER, P. (2007): Zur Insektenfauna der Umgebung von Lauerz, Kanton Schwyz. 1. Sägel (455 m) und Schuttwald (480 m). VII. Coleoptera 2: Allgemeiner Überblick und Artenliste 2. Teil (ohne Staphylinidae und Curculionidae). - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 57: 47-70.
- HERGER, P. (2007): Zur Insektenfauna der Umgebung von Lauerz, Kanton Schwyz. 2. Schwändi (650 m). V. Coleoptera 2: Allgemeiner Überblick und Artenliste 2. Teil (ohne Staphylinidae und Curculionidae). - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 57: 71-78.
- HERGER, P., UHLIG, M., & VOGEL, J. (2007): Zur Insektenfauna vom nördlichen Napfgebiet (Umgebung von Luthern und Ufhusen), 710-950 m, Kanton Luzern. - II. Coleoptera von Luthern-Wilmisbach und Luthernbad-Spitzweid: 1. Staphylinidae. - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 58: 23-30.
- RABEMANANJARA, FCE.; RASOAMAMPIONONA RAMINOSOA, N.; RAVOAHANGIMALALA RAMILJAONA, O.; ANDREONE, F.; BORA, P.; CARPENTER, AI.; GLAW, F.; RAZAFINDRABE, T.; VALLAN, D.; VIEITES, DR.; VENCES, M. (2007): Malagasy poison frogs in the pet trade: a survey of levels of exploitation of species in the genus *Mantella*. Amphibian and Reptile Conservation, 5(1): 3-16.
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Stellungnahme zum taxonomischen Status von *Hylaea fasciaria* (LINNAEUS, 1758) und *prasinaria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (Lepidoptera: Geometridae). - Atalanta, 38 (1/2): 243-246 + 309.

Freunde des Natur-Museums Luzern

Werden Sie Mitglied der «Freunde des Natur-Museums Luzern» und profitieren Sie von diesen Vorteilen:

- Gratis Eintritt ins Natur-Museum Luzern
- Gratisteilnahme an Kinderveranstaltungen
- Einladungen zu Sonderausstellungen, Vernissagen, Führungen und Vorträgen
- Jahresbericht und Veröffentlichungen des Museums
- Spezielle Konditionen für museumseigene Weiterbildungsangebote, Kurse
- Spezielle Konditionen für private Führungen
- Gratis-Bestimmungsdienst
- Verbilligter Bezug des Schweizer Museumspasses

Der Mitgliederbeitrag beträgt pro Jahr:

- CHF 30.– für Erwachsene
- CHF 10.– für Jugendliche bis 18 Jahre
- CHF 40.– für Familien
- CHF 100.– für Kollektivmitglieder (Firmen, Vereine)

Anmeldung im Museum oder unter www.naturmuseum.ch

- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Eine erneute Stellungnahme gegen der artlichen Selbständigkeit von *Diachrysis chrysitis* (LINNAEUS, 1758) & *tutti* (KOSTROWICKI, 1961) =? *stenochrysis* (WARREN, 1913), mit Berücksichtigung der neuerlich von anderen Forschern durchgeführten DNA-Analysen beider Taxa (Lepidoptera: Noctuidae). – *Atalanta*, 38 (1/2): 246-247 + 309.
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Stellungnahme zur taxonomischen Berechtigung von *Coscinia cribraria punctigera* FREYER, 1843 (non = *pannonica* DANIEL, 1955) auf Unterartebene (Lepidoptera: Arctiidae). – *Atalanta*, 38 (1/2): 249-250 + 309.
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Zur Insektenfauna vom östlichen Napfgebiet (Romoos und Umgebung), 700-1250m, Kanton Luzern. – 1. Allgemeines (Neumatt, Mittlerer Grämsen, Unter Änzi und Schwändi). – *Entomol. Ber. Luzern*, 57: 1-32 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Die Nachtgrossfalterfauna von zwei Tessiner Hochmooren, Bedrina (Prato/Dalpe), 1230m und Gola di Lago (Camignolo/Tesserete), 970m, Südschweiz (Lepidoptera) Macroheterocera). – Teil II: Vergleichsangaben. – *Entomol. Ber. Luzern*, 57: 95-108 (Deutsch mit italienischer Zusammenfassung).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Mückenhafte aus dem Tessin, Vertreter einer nur von wenigen Entomologen bekannten Insektengruppe (Neuropteroidea, Mecoptera: Bittacidae). – *Entomol. Ber. Luzern*, 57: 109-110 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Drei faunistische Besonderheiten für den Schweizer Jura: *Scopula nemoraria* (HÜBNER, 1799), *Idaea laevigata* (SCOPOLI, 1773) und *Idaea pallidata* (DEN. & SCHIFF., 1775) (Lepidoptera: Geometridae). – *Entomol. Ber. Luzern*, 57: 111-114 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Falter mit abnormen Flügeln aus Lichtfängen in der Schweiz (Lepidoptera: Noctuidae & Bombyces). – *Entomol. Ber. Luzern*, 57: 115-122 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Buchbesprechung. – SCHMID, J. (2007): Kritische Liste der Schmetterlinge Graubündens und ihrer geographischer Verbreitung. Grossschmetterlinge „Macrolepidoptera“ (Eigenverlag, Ilanz). – *Entomol. Ber. Luzern*, 57: 127-128 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Buchbesprechung. – FLAMIGNI, C., FIUMI, G. & PARENZAN, P. (2007): Lepidotteri Eteroceri d'Italia, Geometridae, Ennominae I. (Natura Ediz. Scient., Bologna). – *Entomol. Ber. Luzern*, 57: 128 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Liste actuelle des Macrohétérocères du canton du Jura avec suppléments et rectifications au catalogue de Michel Joss, 1984 (Lepidoptera : Noctuidae, Geometridae, Bombyces et Sphinges). – *Bull. Romand d'Ent.*, 24: 1-18 (Französisch mit deutscher Zusammenfassung).

- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Zur Insektenfauna vom nördlichen Napfgebiet (Umgebung von Luthern und Ufhusen), 710-950 m, Kanton Luzern. - I. Allgemeines (Spitzweid, Wilmisbach und Gustihubel). - Entomol. Ber. Luzern, 58: 1-22 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): Zur Nachtgrossfalterfauna der Umgebung von Biasca-Loderio, 355-360 m, Val Blenio, Kanton Tessin (Lepidoptera: Macroheterocera). - Entomol. Ber. Luzern, 58: 59-158 (Deutsch mit italienischer Zusammenfassung).
- REZBANYAI-RESER, L. (2007): *Watsonalla uncinula* (BORKHAUSEN, 1790) neu für die Fauna der Schweiz und einige weitere besonders bemerkenswerte Fänge in den Jahren 2006-2007 (Lepidoptera: Drepanidae, Geometridae, Noctuidae). - Entomol. Ber. Luzern, 58: 159-164 (Deutsch).
- REZBANYAI-RESER, L. & KÁDÁR, M. (2007): 2. Europäische Nachtfalter Nächte („2nd European Moth Nights“), 1.-3. 7. 2005, eine wissenschaftliche Bilanz (Lepidoptera, Macrolepidoptera). - Atalanta, 38 (1/2): 229-277 + 309.
- UHLIG, M., VOGEL, J. & HERGER, P. (2007): Zur Insektenfauna vom östlichen Napfgebiet (Romoos und Umgebung), 700 - 1250 m, Kanton Luzern. - III. Coleoptera von Neumatt, Unter Änzi und Schwändi: 1. Staphylinidae. - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 58: 31-46.
- VALLAN, D. (2007): Freiwilligenarbeit im Natur-Museum Luzern. Netzwerk Freiwillige Mitarbeit im Museum (netfmm) Newsletter 4.
- WYNIĞER, D. (2007): Erstnachweise von *Leptoglossus occidentalis* (Heteroptera, Coreidae) auf der Schweizer Alpen-nordseite und weitere Funde aus dem Tessin. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 80: 161-165.

Publikationen 2007 des Natur-Museums Luzern

Jahresbericht 2006, 37 S.

Entomologische Berichte Luzern, Nr. 57 (2007), 134 S., [Redaktion Dr. L. Reser (Rez-banyai) & Dr. K. Kiser].

Entomologische Berichte Luzern, Nr. 58 (2007), 174 S., [Redaktion Dr. L. Reser (Rez-banyai) & Dr. K. Kiser].

Bestellungen unter
www.naturmuseum.ch
oder Tel. 041 228 54 11

Publikationen auswärtiger AutorInnen über Material des Natur-Museums Luzern

- HÄTTENSCHWILER, P., SAMMUT, P. & ZERAFÄ, M. (2007): Rediscovery of *Sciopetris melitensis* Rebel, 1919 an description of its morphology and life history (Psychidae). - Nota lepid. 30: 397-406.

Donatorinnen und Donatoren

ZOOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Vögel: Borgula Adrian, Luzern; Felder Edy, Luzern; Fischerei & Jagd, Louis Bucher, Sursee; Ritter Chantal, Luzern; Schärer Manuel, Rothenburg; Stadtpolizei Luzern, Würsch Kurt, Luzern; Schwander Agnes, Luzern; Schweizerische Vogelwarte, Sempach; Wicki Heinrich, Luzern; Wüest Rolf, Luzern.

Säuger: Ehrler Nicole, Luzern; Fischerei & Jagd, Louis Bucher, Sursee; Schärer Manuel, Rothenburg.

Diverses: Heim René, Luzern (Pflanzen-Gallen); Ritter Chantal, Luzern (Krebs); von Moos Dieter, Feldmeilen (Kornnatter); Linsenmaier Maja & Beat, Dierikon (Tierpräparate, Hornissenvolk).

BOTANISCHE SAMMLUNGEN

Keller Marzella Sr., Kloster Baldegg; Vogel Paul, Luzern.

ERDWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN

Geologie/Paläontologie: Achermann Fridolin, Auw; Gautschi Fritz, Emmenbrücke; Giusti Marco, Luzern; Hotz Benedict, Oberwil; Kloster Baldegg, Baldegg; Linsenmaier Maja & Beat, Dierikon; LZ-Medien, Luzern, Stadelmann Albin, Flüfli; Tanner Josef & Ruth, Kriens.

Mineralogie: Birrer Pius, Ebikon; Giusti Marco, Luzern; Ziswiler-Brun Thildi, Emmenbrücke.

Dank

In erster Linie gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Natur-Museums Luzern. Es war ein Jahr voller Ereignisse: Produktion von zwei eigenen Ausstellungen, ein umfangreiches Rahmenprogramm einer weiteren Ausstellung, Vorträge, Kurse, Weiterbildungen - und zwei Mutterschaftsurlaube: alles in allem ein sehr bewegtes Jahr. Und trotzdem, ich empfand es als ein sehr angenehmes Jahr und hoffe, dass ich mit dem Empfinden nicht alleine bin.

Zu Dank verpflichtet bin ich all jenen Leuten und Institutionen, welche einen Beitrag zu unseren Ausstellungen geleistet oder das Museum auch mit Donationen oder sonst unterstützt haben und im Jahresbericht namentlich und nicht namentlich erwähnt werden.

Dem Museumsverein und im Besonderen dem Vorstand bin ich für die Unterstützung und all die geleistete Arbeit dankbar. Nicht zuletzt bin ich auch allen Partnern und Partnerinnen der Museumsmitarbeitenden dankbar, welche Verständnis für die unregelmässig geleistete Arbeit aufbringen und das Museum dadurch unterstützen.

Luzern, April 2008

Denis Vallan

BIBLIOTHEK

Amt für Statistik des Kantons Luzern; Amt für Umweltschutz des Kantons Luzern; Archäologie des Kantons Luzern; Bieri Bruno Dr., Willisau; Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern; EAWAG, Dübendorf; Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf; Federal Office of Topography, Bern; Heim René, Luzern; Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz, Bern; Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz, Zürich; Leupi Erwin, Naturforschende Gesellschaft Luzern; Lötscher Martin, Ballwil; Muff Bruno / Endoxon, Luzern; Nagra, Wettingen; ProClim, Bern; Pro Natura, Basel; Reser Ladislaus Dr., Ebikon; Roth Sabina, Reigoldswil; Sauter Fred, Luzern; Schmid Josef, Kriens; Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, Bern; Schweizerische Geotechnische Kommission, Zürich; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Staatliches Museum für Naturkunde, Görlitz; Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Bern; SVS Bird Life Schweiz, Zürich; Vallan Denis Dr., Luzern; Verein pro Igel, Affoltern; WWF Schweiz, Zürich; Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; Zentrum für angewandte Ökologie Schattweid, Steinhuserberg.

VERSCHIEDENES

Abry Jürg, Luzern.